

# Österreichischer Wissenschaftstag 2025

IN TIROL



*„von einander nit weichen,  
sonder mitainander heben und legen“<sup>1</sup>*

## Vom Aufstand der Untertanen zur selbstbewussten Zivilgesellschaft als Eckstein unserer Demokratie

Universität Innsbruck  
Kaiser-Leopold-Saal, Theologische Fakultät  
Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck

---

<sup>1</sup> Aus der Tiroler Landesordnung von 1526, Einleitung.

IN KOOPERATION MIT

## Donnerstag, 23. Oktober 2025

14.00 Uhr

### BEGRÜSSUNG

Veronika Sexl, Rektorin der Universität Innsbruck  
Cornelia Hagele, Landesrätin für Wissenschaft und Forschung  
Emil Brix, Präsident der ÖFG

### ERÖFFUNGSVORTRAG

**Michael Gaismair – Rebell, Sozialrevolutionär oder  
utopischer Vordenker einer mündigen Zivilgesellschaft**

Robert Rebitsch, Innsbruck

### KOMMENTAR

Martin Schennach, Innsbruck

### DISKUSSION

—  
16.00 Uhr

### KAFFEEPAUSE

—  
17.00 Uhr

### LESUNG & PODIUMSDISKUSSION Zivilgesellschaft & Literatur

Moderation: K. Scharr & A. Zink

Lesung: Bettina Rossbacher

Einstieg Textstück (Mitterer/Gaismair, Landesordnung)

**Paula Erizanu: Chișinău / Moldawien**

**Marianna Kijanowska: Lwiw / Ukraine**

**Sepp Mall: Meran / Italien**

Lesung ausgewählter Textausschnitte der Autor:innen

Podiumsdiskussion mit den Autor:innen

—  
19.30 Uhr

### ABENDESSEN

## **Freitag, 24. Oktober 2025**

**09.00 Uhr**  
EINLEITUNG/DISKUSSION  
Brigitte Mazohl, Innsbruck

—

**09.15 Uhr - 11.15 Uhr**  
Zivilgesellschaft & Völkerrecht  
Walter Obwexer, Innsbruck

**Unsere Front, unsere Verantwortung.**  
Die Rolle der Zivilgesellschaft im Krieg der Ukraine gegen Russland  
Oxana Matiychuk, Universität Tscherniwi/Czernowitz

—

**11.15 Uhr**  
KAFFEEPAUSE

—

**11.45 Uhr - 14.00 Uhr**  
Zivilgesellschaft im Exil:  
Die Menschenrechtsorganisation Memorial  
Marit Cremer, Karlsruhe

**Zivilgesellschaft & Religion**  
Katherine Dormandy, Innsbruck

—

**14.00 Uhr**  
ENDE DER VERANSTALTUNG

#### **Organisatorische Hinweise:**

1. Wir bitten Sie, Ihre Anmeldung unter folgendem [Link](#) vorzunehmen. Angesichts der begrenzten Teilnehmer:innenzahl können spät einlangende Anmeldungen u. U. nicht mehr berücksichtigt werden. Es wird eine Tagungsgebühr i.H.v. von € 150,- (mit Übernachtung) / € 100,- (ohne Übernachtung) eingehoben. Die Übersendung der Zahlungsinformation erfolgt gemeinsam mit der Anmeldebestätigung.
2. Die Einladung umfasst die Verpflegung während des Wissenschaftstages, das gemeinsame Abendessen (inkl. Bustransfer) sowie optional eine Nächtigung im Hotel Innsbruck oder Hotel Grauer Bär in Innsbruck. Etwaige Parkkosten sind nicht in der Tagungsgebühr inkludiert.
3. Die Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit am 23.10. einen Bustransfer vom Kaiser-Leopold-Saal zur Villa Blanka (und retour) zu nutzen. Lassen Sie uns bitte im Zuge Ihrer Anmeldung wissen, ob Sie den Bustransfer in Anspruch nehmen und am Abendessen teilnehmen möchten. Die Nutzung des Bustransfers ist ausschließlich nach vorhergehender Anmeldung möglich.
4. Die Tagung findet im Kaiser-Leopold-Saal der theologischen Fakultät der Universität Innsbruck statt. Die Nächtigung erfolgt im Hotel Innsbruck oder Hotel Grauer Bär in Innsbruck. Der Tagungsraum und die Hotels sind nur wenige Gehminuten voneinander entfernt.

#### **Tagungsbüro:**

Österreichische Forschungsgemeinschaft  
Berggasse 25/21, A-1092 Wien  
Tel.: +43 (0)1 319 57 70  
Fax: +43 (0)1 319 57 70 20  
E-Mail: [oefg@oefg.at](mailto:oefg@oefg.at) | [www.oefg.at](http://www.oefg.at)

# Die Referent:innen

## Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> **Marit Cremer**

Professorin für Soziale Arbeit an der Internationalen Hochschule Karlsruhe, Osteuropaexpertin, Mitglied bei MEMORIAL Deutschland

## Univ.-Prof.<sup>in</sup> **Katherine Dormandy, DPhil**

Professorin am Institut für Christliche Philosophie der Universität Innsbruck, Sprecherin des Forschungszentrums Innsbruck Center for Philosophy of Religion (ICPR)

## **Paula Erizanu, MA**

Rumänische Journalistin, Autorin und Poetin

## Mag.<sup>a</sup> **Marianna Kijanowska**

Ukrainische Schriftstellerin, Übersetzerin und Literaturwissenschaftlerin

## **Dr. Sepp Mall**

Deutschsprachiger, italienischer Schriftsteller, Lehrer und Herausgeber

## Em. O. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup>

## **Brigitte Mazohl**

Professorin für Österreichische Geschichte am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck (1993-2015), Mitglied des Universitätsrates Innsbruck

## Dr.<sup>in</sup> **Oxana Matiychuk**

Dozentin am Lehrstuhl für ausländische Literaturgeschichte, Literaturtheorie und slawische Philologie der Nationalen Jurij-Fedkowitsch-Universität Tscherniwi/ Czernowitz (Ukraine), Leiterin der „Ukrainisch-Deutschen Kulturgesellschaft Czernowitz“ am Zentrum Gedankendach

## Univ.-Prof. Dr. **Walter Obwexer**

Professor für Europarecht, Völkerrecht und Internationale Beziehungen an der Universität Innsbruck, Vorsitzender des Senates der Universität Innsbruck

## Priv.-Doz. Dr. **Robert Rebitsch**

Büro für wissenschaftliche Integrität und Lehrbeauftragter am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie Innsbruck

## Mag.<sup>a</sup> **Bettina Rossbacher**

Sprecherin & Rezitatorin, Gestalterin literarischer Programme, Veranstaltungsmoderatorin

## Univ.-Prof. Mag. Phil. Dr. rer.nat

## **Kurt Scharr**

Professor für Österreichische Geschichte an der Universität Innsbruck, Vorstand der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs

## Univ.-Prof. DDr.

## **Martin P. Schennach MAS**

Institutsleiter und Professor für Rechtsgeschichte an der Universität Innsbruck

## Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> **Andrea Zink**

Professorin für Slawische Literatur- und Kulturwissenschaft mit Schwerpunkt Russland an der Universität Innsbruck

# Österreichischer Wissenschaftstag 2025

veranstaltet von

**ÖFG //** ÖSTERREICHISCHE  
FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

und getragen von Bund und Ländern:

 **Bundesministerium  
Frauen, Wissenschaft  
und Forschung**



Kooperationspartner:



 **oead**



  
**ikgs**  
Institut für deutsche Kultur  
und Geschichte Südosteuropas  
an der LMU München

# Motivation

Michael Gaismair – aus einer bäuerlichen Familie stammend, im Bergbau tätig und ehemaliger Kanzleischreiber des Fürstbischofs von Brixen – führte 1525 eine sozialrevolutionäre Bewegung im Hochstift Brixen an, die im Jahre 1526 in einer, in der Geschichtswissenschaft viel diskutierten „Tiroler Landesordnung“ gipfelte. Jahrzehnte des Krieges und der Konflikte unter Kaiser Maximilian, die ihnen folgende, drückende Abgabenlast der Untertanen, eine zunehmend rigide Durchsetzung des römischen Rechts, aber auch die noch wagen Ideen von Gerechtigkeit und Gleichheit<sup>2</sup>, genährt durch die Thesen der Reformation, hatten den Anstoß für diesen flächenhaften Aufstand der Jahre 1525/26 geliefert. Wirtschaftliche und rechtliche Bedrückungen resultierten in einer gewaltbereiten Erhebung der Untertanen, die jedoch durch den jungen Tiroler Landesfürsten geschickt unterdrückt wurde.

Gaismair als Person und seine damals wie heute vielfach noch utopisch anmutenden Forderungen nach einer politischen Stimme für den ‚gemeinen Mann‘ in einer egalitären Gesellschaft gerieten im katholischen Österreich in der breiten Öffentlichkeit bis zum Ende der Monarchie weitgehend in Vergessenheit. Während der Zwischenkriegszeit und über 1945 hinaus instrumentalisierten politische Bewegungen verschiedenster Couleur Gaismair für ihre eigenen Zwecke. Heute stehen seine Ideen nicht nur „für das politische und intellektuelle Engagement einer jüngeren Generation“, die eine kritische Sichtweise auf die Geschichte einfordert<sup>3</sup>, sondern ebenso für den frühen Versuch einer Masse an ‚Untertanen‘ gegenüber dem traditionellen Herrschaftsverständnis einer gesetzten ‚Obrigkeit‘ eine bleibende Stimme um Mitbestimmung zu verschaffen.

Damit liefert Gaismair mit seiner ‚Landesordnung‘ und dem sogenannten ‚Österreichischen Bauernkrieg‘ den Ansatzpunkt für ein kritisches Nachdenken über Entwicklung und Wert einer Zivilgesellschaft für das grundsätzliche Funktionieren eines letztlich demokratisch verfassten Staatswesens. Der österreichische Wissenschaftstag 2025 will daher bewusst das Gedanken anlässlich des Gaismair-Jahres aufgreifen und es in Form ausgewählter Beiträge in den größeren Rahmen der Rolle von Zivilgesellschaft und bedrohten demokratischen Strukturen stellen.

2 Die Inschrift einer Gedenktafel am Ort seiner Ermordung bei Padua spricht noch von „Freiheit und sozialer Gerechtigkeit“. [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Michael\\_Gaismair\\_Lapide.JPG](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Michael_Gaismair_Lapide.JPG)

3 Carlo Romeo 2022, Tirol Südtirol Trentino. Ein historischer Überblick, Bozen, S. 32.